

# Speyer

Römerberg-Dudenhofen, Schifferstadt, Waldsee, Böhl-Iggelheim, Lingenfeld

## Urnenbeisetzungen werden immer beliebter

1.200 Sterbefälle im Jahr 2016 in Speyer / Friedhof bekommt eigene Homepage

VON CHRISTOPH SCHENNEN

Im Jahr 2016 wurden in Speyer insgesamt 1.200 Sterbefälle beurkundet. Das teilten gestern Beigeordnete Stefanie Seiler und Hartmut Josse, Leiter des Standesamtes, mit. Damit ist ein neuer Höchststand erreicht. In den Jahren 1998 bis 2015 gab es durchschnittlich 1.062 Sterbefälle pro Jahr in der Domstadt. Die meisten Sterbefälle gab es im November (125 beurkundete Sterbefälle), im März (119 beurkundete Sterbefälle) und im April (117 beurkundete Sterbefälle). Im Oktober 2016 starben „nur“ 78 Personen. Im Durchschnitt haben wir 100 Sterbefälle pro Monat zu beurkunden“, sagt Josse. Von den in Speyer verstorbenen Personen waren in 2016 nur noch 49 % (bzw. 588) Männer (+ 1 % gegenüber 2015) und dafür jetzt 51 % (bzw. 614) Frauen (- 1 % gegenüber 2015).

Auf dem Speyerer Friedhof gab es 2016 507 Bestattungen (+41 gegenüber 2015). Die Anzahl der Urnenbestattungen steigt auf 263 (+ 2 % gegenüber 2015), die Anzahl der Erdbestattungen stagniert (-2 % gegenüber 2015). 48 % Erdbestattungen stehen 52 % Urnenbeisetzungen gegenüber.

Seit 2011 gibt es wieder einen leichten Anstieg der Erdpachtgräber an Hauptwegen von ehemals fünf Gräber in 2011 auf zuletzt 17 Gräber. Innenwegs-Erdgräber wurden 2016 als Bestattungsart in 27 Fällen ausgewählt.

Der Anteil der Rasenpachtgräber für Erd- und Urnenbeisetzungen sank von fast 34 %

(90 Gräber) in 2009 auf 22 % in 2016 (58 Gräber). Es besteht eine gleichbleibende Nachfrage auf geringem Niveau von Rasenreihengräbern im Erd- und Urnenbereich von zuletzt 17 % (45 Gräber) in 2016 gegenüber 14 % (38 Gräber) in 2008.

Sehr beliebt sind Baum- und Baumhaingräber. Bis jetzt wurden fast 90 Gräber für Urnen im wurzelbereich von exponiert stehenden Bäumen (Jung- und Bestandsbäume) als neue pflegefreie, natürliche und preislich attraktive Gräber auch als Konkurrenz zum Friedwald verpachtet.

Dem stehen 60 Gräber für Urnen im Wurzelbereich einer Gruppe von Blumen / Pflanzungen (Baumhaingräber) gegenüber. Im Jahr 2016 waren 20 % aller neuen Gräber Baum- bzw. Baumhaingräber (fast jedes fünfte Grab).

### Sozialbestattungen belasten städtischen Haushalt

Wenig erfreulich für die Stadt ist die steigende Anzahl der Sozialbestattungen.

Angehörige des Toten kommen ihrer Verpflichtung nicht nach, ihn / sie zu bestatten oder müssen von der Kommune aufwendig recherchiert werden. „Durchschnittlich haben wir 35 bis 40 Fälle pro Jahr“, sagt Josse. Die Stadt übernimmt die Kosten für diese Bestattungen, der Betrag hierfür beläuft sich auf jährlich 25.000 Euro.

Das Thema „Friedhof“ steht auf der Agenda der Beigeordneten ganz oben. Es gibt eine Arbeitsgruppe Friedhof, de-



Stefanie Seiler und Hartmut Josse erläuterten, welche Bestattungsart in Speyer am beliebtesten ist. Foto: Schennen

ren nächste - und erstmals öffentliche - Sitzung am 16. Mai ist. Dort werden die Ergebnisse einer Umfrage bei Bestattungsinstituten, Steinmetzen und Friedhofsgärtnern vorgestellt. Für das Friedhofswesen zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung besuchten den Wormser Friedhof, um sich über islamische Grabfelder zu informieren.

Mit dem Wandel der Bestattungskultur beschäftigt sich ein Vortrag in der Volkshochschule Speyer am Mittwoch, 17. Mai um 19 Uhr, und am Montag, 29. Mai um 16 Uhr bietet die Stadt eine offene Friedhofsführung an.

Die Stadt erstellt derzeit auch eine eigene Homepage

für den Speyerer Friedhof.

In Kooperation mit einem Verlagshaus soll nach Inkrafttreten der neuen Friedhofsatzung (gegebenenfalls im Spätjahr 2017) erstmals eine spezielle Info-Broschüre „Friedhof Speyer“ erstellt werden, die Informationen zum Thema Sterbefall, Bestattungen und Friedhofswesen auflistet. Geplant ist auch die Teilnahme am Tag des Friedhofs und der Neubau einer barrierefreien, behindertengerechten WC-Anlage an der Wormser Landstraße, nachdem die über 50 Jahre alte marode WC-Anlage abgerissen wurde.

Die Wasserzapfstellen und Brunnen wurden renoviert,

neue Hinweissteine als Abteilmungswegweiser gesetzt (20 Felder a vier Steine), 15 Sitzbänke erneuert, der Hinterbliebenenraum vor der Trauerhalle und das Atrium neu gestaltet und begrünt, das Grabfeld „Kleines Leben“ (für Fötenbeisetzungen) neu gestaltet und die Bepflanzungen der Eingangsbereiche (Haupteingänge) optimiert.

Sorgen bereitet der Stadt der anhaltende Diebstahl von Gießkannen auf dem Friedhof.

Ende März 2016 wurden 120 neue, gelbe Gießkannen zu den bereits vorhandenen gehängt; ein Viertel davon sind ab schon wieder entwendet worden.